

GRUNDSCHULE „NÖRDLICHES SALZATAL“ BEESENSTEDT

Schloßstraße 1b
06198 Salzatal OT Beesenstedt
Telefon: 034773 21710 Fax: 034773 397058
kontakt@gs-beesenstedt.bildung-lsa.de

Pädagogisches Konzept Schulentwicklung



Schule im Grünen - Teil V

Pädagogische Ausgestaltung des Schulalltags

Überarbeitet im Sj. 2023/24

Inhaltsverzeichnis

5 Pädagogische Ausgestaltung des Schulalltags.....	2
5.1 Unsere Unterrichtszeiten.....	2
5.2 Offener Anfang.....	3
5.3 Unterrichtsgestaltung.....	4
5.4 Gemeinsames Frühstück.....	4
5.5 Bewegte Pausen mit und ohne Angeboten.....	5
5.6 Ausklang.....	5

5 Pädagogische Ausgestaltung des Schulalltags

Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, Veränderungen in den Familien sowie in der gesamten kindlichen Erlebniswelt führen zu Veränderungen im Lern- und Entwicklungsprozess der Kinder. Er benötigt demnach eine veränderte und flexible pädagogische Begleitung, Lehrer und Erzieher, an denen die Kinder sich er-WACHSEN (siehe Vera F. Birkenbihl) können, die ihnen Vertrauensperson, aber auch kritisches Gegenüber sind. Dazu kommen Forderungen aus allen Teilen der Gesellschaft nach allgemein verbesserten Lernleistungen, Begabtenförderung, Integration, aber auch nach verstärkter Herausbildung sozialer Kompetenzen und immer auch nach individueller Förderung. Zudem erscheint es immer dringlicher, in einer sich schnell verändernden und zunehmend bunteren und leicht zugänglichen Medienlandschaft den Kindern einen kritischen und zielgerichteten Umgang mit modernen Medien nahe zu bringen. Dementsprechend versuchen wir, unser Konzept immer wieder den Gegebenheiten anzupassen und zu verbessern.

5.1 Unsere Unterrichtszeiten

Seit dem Beginn des Schuljahres 23/24 haben wir neue Unterrichtszeiten, die zuerst in einer Probephase liefen und dann in der Gesamtkonferenz beschlossen wurden.

Einklang	ab 07.00 Uhr
1. Std.	07.15 – 08.00 Uhr
Frühstück	08.00 – 08.10 Uhr
2. Std.	08.10 – 08.55 Uhr
Hofpause	08.55 – 09.10 Uhr
3. Std.	09.10 – 09.55 Uhr
4. Std.	10.00 – 10.45 Uhr
2. Hofpause	10.45 – 11.05 Uhr
5. Std.	11.05 – 11.50 Uhr
6. Std.	12.10 – 12.55 Uhr
Mittagessen bei 6 Unterrichtsstunden	11.50 – 12.10 Uhr
Mittagessen bei 5 Unterrichtsstunden	12.10 – 12.30 Uhr

Alle Schüler werden ab ca. 6.55 Uhr in die Schule eingelassen. Die Schülerinnen und Schüler gehen in ihre Klassenräume und bereiten sich im Einklang auf den Unterricht vor, können lesen, frühstücken, malen oder sich mit angemessener Lautstärke unterhalten.

5.2 Offener Anfang

Jedes Kind kann ab 7.00 Uhr in die Schule kommen. Dabei kann es eigenverantwortlich seine Tätigkeit, Spiel- oder Gesprächspartner wählen. Pädagogen beobachten, begleiten

und stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Motivation und Verhalten der Kinder werden durch diesen entspannten Schulbeginn entscheidend beeinflusst.

Unruhiges und störendes Verhalten wird im Normalfall dadurch abgebaut, dass Kinder schon vor Schulbeginn einen vertrauten Gesprächspartner haben können, mit dem Probleme oder drängende Dinge besprochen werden können, wenn Bedarf besteht. Da die Schüler ihren Gesprächspartner selbst wählen, wird das soziale Miteinander, ihre Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung gefordert und gefördert. Auch einfach nur vor sich hinträumen ist möglich.

Beim offenen Anfang können die Kinder:

- lesen, vorlesen, schreiben,
- malen, zeichnen, ausmalen,
- ein Buch anschauen,
- ins Freundebuch schreiben,
- dichten, illustrieren,
- üben, basteln,
- spielen,
- anderen etwas Wichtiges erzählen oder ihnen zuhören,
- mit einer Lehrerin oder Erzieherin reden,
- etwas Schönes mitbringen und zeigen,
- ausruhen, ankommen, träumen,
- den Unterricht vorbereiten und Aufgaben beenden...
- frühstücken.

5.3 Unterrichtsgestaltung

Die Gestaltung der einzelnen Unterrichtsphasen obliegt, unter Beachtung des geltenden Lehrplans, des schulinternen Lehrplans und pädagogischer Prinzipien, jeder Kollegin selbst, natürlich nach Klassensituation.

Durch die Abschaffung des Klingelzeichens in den Schulfluren ist es möglich, einen kindgemäßen Schulalltag zu schaffen und den Unterricht entsprechend zu öffnen.

In allen Klassen werden Projekte, themenbezogene Werkstätten oder Lerntheken in die Unterrichtsplanung einbezogen. In manchen Lerngruppen wird nach Tages- oder Wochenplänen gearbeitet. Einige Klassen haben Jahrgangsmischungen gebildet oder haben dies vor und arbeiten in bestimmten Bereichen zusammen.

Eine leistungsorientierte Pädagogik wird in unserer Schule gemäß den Rahmenrichtlinien und Erlassen des Landes Sachsen-Anhalt schon seit jeher gelebt. Nun muss jedoch auch

darauf geachtet werden, eine angemessene Fehlerkultur in die Schule zu bringen, denn nur durch Fehler kann man nachhaltig lernen. Dies ist jedoch nicht immer mit Leistungsorientierung vereinbar. In den Fachkonferenzen muss deshalb genau abgestimmt werden, welche Leistungen zu welchen Zeiten unbedingt abrufbar sein müssen – und wann das Lernen durch Fehler ohne Angst vor dem Versagen möglich ist.

Entsprechend muss auch die Art des Feedbacks für die Schüler transparent gemacht werden. In Bezug auf das Schülerverhalten wurden schon Feedback-Methoden mit dem Logbuch und dem Tokensystem (siehe entsprechende Kapitel) eingeführt.

Die offenen Lernformen sind eine Art der Unterrichtsorganisation, die den Kindern die Möglichkeit gibt, zunehmend selbstbestimmt und nachhaltig zu lernen, Gelerntes anzuwenden, zu forschen und Neues zu entdecken und natürlich zu üben, was sie noch nicht sicher können. Je nach Öffnung des Unterrichts entscheiden sie selbst, mit welchen Materialien sie arbeiten, mit wem sie arbeiten, wo und woran.

Andere Feedback-Formen wie z. B. Kompetenzraster, auch für den Fachunterricht, müssen im Kollegium noch besprochen und gemeinsam entwickelt werden. An Ideen mangelt es nicht.

5.4 Gemeinsames Frühstück

Mit der Änderung der Unterrichtszeiten ist eine Frühstückszeit entstanden, die den Kindern genug Raum für Gespräche und gemütliches Essen gibt. Die Frühstückszeit findet von 08.00 Uhr bis 08.10 Uhr in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe statt. Das bedeutet auch, dass gewisse gemeinsam verabredete Regeln für die Frühstückszeit gelten müssen, damit jedes Kind in Ruhe seine Mahlzeit genießen kann.

Das gemeinsame Frühstück hat damit als Ritual einen festen Platz erhalten. Ziel ist es außerdem, mit leiser Musik oder dem Vorlesen eines Buches den Kindern eine ruhige und freundliche Atmosphäre zu bieten.

Hier besteht zudem die Möglichkeit, ein gemeinsam vorbereitetes Frühstück zu genießen, z. B. Quarkbrot mit Kresse (siehe Schulinterner LP Sachkunde).

5.5 Bewegte Pausen mit und ohne Angeboten

In Zeiten, in denen Kinder zunehmend jeden Meter mit dem Auto gefahren werden, sie häufig vor dem Computer, Tablet, Fernseher oder am Handy zu finden sind oder Eltern einfach Angst vor Verletzungen ihrer Kinder haben, ist es besonders wichtig, Bewegungsangebote in der Pause zu haben. Klettern, toben, auf Bäume steigen, balancieren gehören kaum noch zu den täglichen Begebenheiten. Diesen Mangel gilt es zu beachten und auszugleichen. Deshalb gibt es in den Hofpausen verschiedene Möglichkeiten für Bewegungsspiele.

Bewegungsanreize bietet schon die weitläufige Schulanlage mit Sport- und Spielplatz, z. B. für Fangspiele o. ä. Die Kinder nutzen die Weitläufigkeit der Anlage für Verstecken, Klassenspiele. Der Sandkasten wurde in diesem Schuljahr (Frühjahr 2024) vom Schulträger neu gestaltet und mit frischem Sand und einem Sonnenschutz bestückt. In

Absprache mit dem Hort wurde die gelbe Tonne wieder mit Sandspielzeug aufgefüllt, das für die Kinder sowohl in der Schul-, als auch in der Hortzeit jederzeit verfügbar ist. Zusätzlich werden in der zweiten Hofpause Spielgeräte an die Kinder verliehen, die ihnen schon aus der Freizeit bekannt sind und zum gemeinsamen Spielen anregen. Dabei steht die Bewegung an der frischen Luft im Vordergrund, aber natürlich auch die soziale Komponente, die nicht vernachlässigt werden darf. Kinder lernen vor allem im Spiel den sozialen Umgang miteinander. Die Kinder leihen sich Spielzeug mit ihrem Schülerschein aus und lernen damit auch, Verantwortung für entlehnte Sachen zu übernehmen und diese am Ende der Pause wieder abzugeben. Der Schülerschein ist seit diesem Schuljahr eingeführt und hat sich bisher ziemlich bewährt. Er soll beibehalten werden.

Eine weitere Möglichkeit, zur Bewegung in der Pause zu motivieren, ist Musik im Schulhaus oder auf dem Schulhof. Eine entsprechende Box könnte gemeinsam angeschafft und für einen kleinen „Tanzbereich“ des Schulhofs genutzt werden. Es bieten sich Sport- und Popmusik als Einladung zum Tanzen an, z. B. Zumba o. ä.

Weitere Möglichkeiten bieten alte Kinderspiele, die auf dem Schulhof aufgemalt werden könnten, z. B. Hüpfkästchen oder Buchstabenschlange usw. Dazu könnte der Kunstunterricht in der 3. und 4. Klasse genutzt werden oder ein Eltern-Lehrer-Einsatz. Das „Wäldchen“ ist im Moment noch nicht in Gebrauch, soll aber langfristig in die Pausenzeiten als Aufenthalts- und Nutzungsort einbezogen werden. Die Planungen und Absprachen hierzu laufen sowohl mit dem Förderverein der Grundschule Beesenstedt e. V. als auch langfristig mit der Gemeinde als Schulträger.

Zudem gibt es eine Spende in Höhe von 10.000 € von der Firma Remondis, für die die Schule in Absprache mit der Gemeinde ein Außenspielgerät in Form eines Klettergerüsts angeschafft hat. Wir warten im Moment noch auf den Aufbau.

Die Tischtennisplatte und der Bereich hinter dem Ernst-Thälmann-Denkmal sind ebenfalls gut besuchte Spielorte für die Schüler. Auch hier ist eine langfristige Gestaltung und Weiternutzung geplant.

Durch den Förderverein der Grundschule Beesenstedt e. V. sollen sowohl die Tischtennisplatte als auch die beiden Fußballtore mit entsprechenden Spielgeräten (Bällen, Schlägern) überwacht, gewartet und versorgt werden.

Auch Bänke sind als Ruheorte an mehreren Stellen auf dem Schulgelände verteilt. Die Schüler können wählen zwischen Schatten- und Sonnenplätzen.

5.6 Ausklang

Als weiteres Rhythmisierungselement schafft der Ausklang eine entspannte Atmosphäre und sollte zur Ruhe im Schulhaus beitragen.

Die Kinder sollen Zeit haben, um:

- aufzuräumen,
- in die Bibliothek zu gehen und zu stöbern,

- auf dem Schulhof mit Freunden zu spielen,
- in Ruhe Mittag zu essen,
- Zusatzangebote zu nutzen, sofern es welche gibt,
- bei Bedarf mit den Lehrkräften allein zu reden...

Der Ausklang ist als eine Zeit zu verstehen, in der es kaum schulische Zwänge gibt und der Entscheidungsspielräume eröffnet.

Danach hält am Schultor der Bus, welcher die Kinder in ihre Heimatorte bringt. Alle anderen gehen nach Hause oder werden von den Erzieherinnen zur Hortbetreuung übernommen, ohne das Schulgelände verlassen zu müssen.